

Buchbesprechungen

15. Hofrichter, R. (Hrsg.): Das Mittelmeer: Fauna, Flora, Ökologie. Bd. 1. Allgemeiner Teil. – Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, 2001. 607 S. ISBN 3-8274-1050-9 (für das Gesamtwerk: 3-8274-1188-2)

Das vorliegende Werk ist der erste von insgesamt drei Bänden, in denen Fauna, Flora und Ökologie des Mittelmeeres umfassend dargestellt werden. Insgesamt werden etwa hundert Autoren zu dem ehrgeizigen Gesamtwerk beitragen. In den folgenden Bänden werden Bestimmungstabellen enthalten sein.

Der jetzt vorliegende erste Band ist eine weit gespannte Einführung zu allen Aspekten, die zum Verständnis des Mittelmeeres dienen. In einer allgemeinen Einführung wird unter anderem die Geschichte des Begriffes "Mittelmeer" und der Erforschung des europäischen Mittelmeeres behandelt. Ausgehend von der Plattentektonik wird die Geologie und Entstehungsgeschichte bis hin zur postglazialen Entwicklung erläutert. Ein weiteres Kapitel führt in die Geographie der Mittelmeerländer ein, wobei nach den Kriterien der WTO auch Portugal zählt. Aber auch das Schwarze Meer, das Asowsche Meer und das Kaspische Meer werden vorgestellt. Sogar die von Menschen verursachte ökologische Katastrophe des Aralsees wird behandelt, womit der Leser bis nach Zentralasien geführt wird. Auch die mediterrane Vegetation und die Pflanzengesellschaften werden ausführlich behandelt. Ein besonders interessantes Kapitel führt in die marinen Lebensräume und Lebensgemeinschaften ein. Die Gliederung der Lebensräume richtet sich nach der in Deutschland noch viel zu wenig bekannten UNEP-Klassifikation (United Nations Environment Programme). Im Kapitel über Ökologie werden die verschiedenen Themen wie Phoresie, Mutualismus, Parasitismus etc. an Hand von Beispielen von Organismen der Mittelmeeres illustriert. Aber natürlich werden auch die Probleme der Umweltgefährdung und -zerstörung ausführlich dargestellt. Ein interessanter Exkurs widmet sich zum Beispiel den ausgestorbenen kleinen Elefanten sowie anderer Zwerg- und Riesenformen der Mittelmeerinseln. In dem Kapitel über die Biogeographie werden zum Beispiel die Auswirkungen des Suezkanals (Lesseps'sche Migration) auf die Fauna des Mittelmeeres herausgearbeitet.

Das Werk ist durchgehend hervorragend mit unzähligen Bildern, Diagrammen, Karten und Tabellen ausgestattet. Fachbegriffe sind in mehreren

themenbezogenen Glossaren und einem gemeinsamen Glossar erläutert. Sehr gelungen sind auch viele kleinere Exkurse, in denen vielfältige Themen aufgegriffen werden, die von allgemeinem Interesse sind. Beispiele sind "Mediterrane Pflanzen in Mythen", "Störe und das Schwarze Gold", "Aristoteles, der erste mediterrane Meeresbiologe", "Die Morbillivirus-Epidemie des Streifendelfins", um wenigstens einige zu nennen (unklar ist allerdings, warum manche der Boxen keinen ersichtlichen Autor haben). Manche der Exkurse sind eher etwas erweiterte Glossareinträge, manche aber gelungene Essays.

Insgesamt ist der vorliegende Band eine hervorragende Einführung, nicht nur für Biologen, die an Meeresbiologie interessiert sind, sondern für alle, die das Mittelmeergebiet bereisen. Das Werk setzt zweifelsohne neue Maßstäbe und man darf gespannt auf die nächsten Bände hoffen. Ein Werk, das einerseits zum Schmökern einlädt und andererseits ein fundiertes Nachschlagewerk ist. Es darf künftig bei keiner Mittelmeerexkursion fehlen.

K. Schönitzer

16. Prete, F. R., H. Wells, P. H. Wells & L. E. Hurd (eds.): The Praying Mantids. – The Johns Hopkins University Press, Baltimore, 1999. 362 S. ISBN: 0-8018-6174-8

Manche Biologen meinen, daß Gottesanbeterinnen nur visuell gesteuerte Fliegen-Fang-Automaten sind, die bei der Kopulation ihre Männchen auffressen. In dem vorliegenden Buch wird gezeigt, daß die Biologie der Mantodea bei weitem vielschichtiger und interessanter ist. Nach einem recht knappen Kapitel über die Morphologie und Taxonomie werden in dem Werk von verschiedenen Autoren das Paarungsverhalten, die Sinnesleistungen, Bewegungssteuerung und Schutzmechanismen vorgestellt. Natürlich wird auch die Verbreitung des Kannibalismus im Rahmen der Paarung und seine evolutive Bedeutung diskutiert. Schließlich werden die biologischen Arbeitstechniken aufgezeigt, mit denen die Mantidae untersucht werden. Auch die Haltung und Zucht der Mantidae als Labortiere werden erklärt. Das Werk zeigt insgesamt sehr schön, wie gut Gottesanbeterinnen als Modellorganismen für die biologische Forschung geeignet sind. Gleichzeitig wird deutlich, wie vielseitig und interessant die Anpassungen und Sinnesleistungen der Mantodea sind.

K. Schönitzer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [025](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 140](#)